

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Uiberreste urweltlicher Thiere *).

Wenn von der ältesten Geschichte der Erde die Rede ist, so müssen wir die Denkmäler derselben in der Erde selbst auffuchen. Wir finden die großen Massen, woraus die Erde besteht, übereinander geschichtet, gleichsam damit wir das Ältere von dem Jüngeren durch seine tiefe Lage bequem unterscheiden können. Wie nun diese auf einander folgen, ist der Gegenstand einer besondern Wissenschaft; ich werde daher nur einiger Uiberreste organischer Geschöpfe erwähnen, die wir noch in den Lagern antreffen, und als Denkmäler der ältesten Geschichte und als sprechende Beweise mit ansehen können, daß lange vor jenen Erdrevolutionen, von denen wir Nachrichten haben, Umwälzungen der Erde Statt gefunden haben müssen, und daß durch diese ersteren ungeheuerere, wunderbare Wesen untergegangen sind.

Uiberreste solcher uns unbekanntem urweltlichen Thiere wurden schon vor mehreren hundert Jahren nicht nur in Europa, sondern auch in Asien und Amerika häufig ausgegraben, und ihre Auffindung dauert immer noch fort. Ich werde daher zuerst einiger Ausgrabungen gedenken, die zu verschiedenen Zeiten, und an verschiedenen Orten in Oesterreich Statt gefunden haben.

Vor 182 Jahren wurde bei Krems in N. Oe. ein Mahlzahn ausgegraben, welchen man für den eines Mammuths oder eines Ur-Elefanten hielt, bis Cuvier bewies, daß Knochen und Zähne von dieser Form einem Thiere angehören, welches wahrscheinlich Mastodon (Zigenzahn) geheissen habe, und von welchem er uns bis jetzt schon sechs verschiedene Abarten bezeichnet.

* In der vor einigen Tagen bei Ant. Strauß erschienenen, Nachricht über die zu Wien in der Sandgrube am Rennwege kürzlich aufgefundenen fossilen Zähne und Knochen eines urweltlichen Thieres (Mastodon angustidens) von S. Fizinger, werden diese Auffindungen in zöologischer und geologischer Hinsicht näher beleuchtet. Der Preis dieses trefflichen Werkchens ist mit einem lithographirten Blatte, welches mehrere Abbildungen enthält, 20 Kr. G. W.

Auch in den Steinbrüchen bei Mödling, in den Schottergruben bei Wilfersdorf und im Leptagebirge wurden Zähne und Knochen von dieser Gattung Thiere gefunden.

Die zuletzt hier in Wien in einer Tiefe von 8 W. Klafstern ausgegrabenen und versteinerten Knochen und Zähne dieses urweltlichen Thieres gehören, nach Cuvier, dem schmalzahnigen Mastodonten angustidens an, und bestehen aus zwei Halswirbeln, einigen Stücken des Ober- und Unterleifers mit mehreren gut erhaltenen Mahlzähnen, welche zum Theil 6 Zoll Länge und 3 Zoll Breite haben. Das interessanteste Stück, welches durch diese Ausgrabung zu Tage gefördert wurde, ist ein 4 Schuh 4 Zoll langer und am dicksten Ende 5 Zoll breiter Stoßzahn. Obschon er aus mehreren Stücken, die wieder mit Kitt verbunden wurden, besteht, so ist er doch, da weder in England, Frankreich, Deutschland, Amerika, oder wo sonst Zähne und Knochen dieser Thiergattung gefunden worden sind, das einzige vollständige Exemplar.

Auf dem beiliegenden Blatte ist dieser Stoßzahn mit a., ein Mahlzahn mit b., die abgenützte obere Fläche eines Mahlzahnes mit c. bezeichnet dargestellt. Fig. d. bezeichnet den Kopf eines vor 26 Jahren an den Ufern des Hudsonsflusses, in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika, beinahe vollständig gefundenen Skeletes des großen Mastodonten oder Ohio-Thieres. Es wiegt 1000 Pfund, und erreicht eine Höhe von 10, und eine Länge von 15 Schuhen, und ist unstreitig das größte Thier, welches auf der Erde gelebt haben mag. Dieses Skelet befindet sich zu Philadelphia in Nord-Amerika.

Fig. e. ist das Gerippe jenes sibirischen Mammuths, welches im Jahre 1799 ein tungusischer Fischer zuerst bemerkte. Er sah nämlich eine fremdartige ungestaltete Masse, welche aus einer Eisbank am Ausflusse eines Stromes in Nord-Sibirien hervorragte; woraus sie bestand, konnte er nicht enträthseln, zumal da sie zu hoch in der Bank lag, um sie zu erreichen. Das nächste Jahr bemerkte er denselben Gegenstand, der nun